

Missale

15. So. im Jk. (G) A



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 328

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

15. So. im Jk. (G) A.....	7
Eröffnungsvers:.....	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:.....	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:.....	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	12
Zweite Lesung: Lektor 2:.....	13
Hallelujavers:.....	14
Evangelium:.....	15
Predigt:	19
Credo:.....	24
Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:	25
Opfer:	26
Gabenbereitung:	27
Gabengebet:	28
Präfation:	28

Sanctus: Gesungen:.....	29
Hochgebet III:.....	30
Einsetzungsworte:	31
Akklamation:.....	32
Anamnese:	32
Interzession:	33
Doxologie:	34
Vater unser:.....	35
Friedensgruss:.....	36
Agnus Dei: (Lied oder...)	37
Kommunion:	37
Kommunionvers:	38
Kommunionausteilung:	39
Schlussgebet:	39
Mitteilungen: Verdankungen etc.	39
Schlusslied: Lied:	39
Segen:	40
Leoninische Gebete	41
Entlassung:	43
Auszug: Orgel:	43

15. So. im Jk. (G) A

Eröffnungsvers:

Ich will in Gerechtigkeit dein
Angesicht schauen, mich satt sehen
an deiner Gestalt, wenn ich erwache.
(Ps 17,15)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des
Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, unser Herr, dessen
Wort wie ein Samenkorn wachsen
will in unseren Herzen, sei mit euch.
- Und mit deinem Geiste.

Einleitung:

Oft scheint alle Mühe vergebens zu
sein. Die Welt bleibt eine Welt der
Sünde und der Gleichgültigkeit vor
Gott. Wenn sich jedoch Gott selbst
um unsere Rettung bemüht, kann
seine Mühe nicht vergebens sein.
Wenn unsere Rechnung nicht
aufgeht, ist nicht Gottes Rechnung,
sondern die unsere falsch.

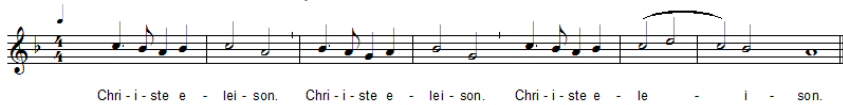
Kyrie:

Das Schicksal der Welt liegt weitgehendst in Gottes Hand. Unsere Sünde müssen wir jedoch selbst überwinden, denn sie hat immer auch Auswirkung auf die Welt.

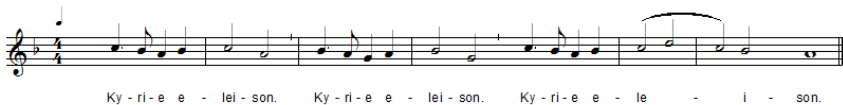
Du bist gekommen, die Botschaft des Vaters zu verkünden: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du hast die Apostel gesandt, dein Werk weiterzuführen bis ans Ende: - *Christus, erbarme dich unser.*



Du hast uns den Weg gewiesen zur künftigen Unsterblichkeit: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitztest zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott, du bist unser Ziel, du zeigst das Licht den Irrenden; das Licht der Wahrheit und führst sie auf den rechten Weg zurück. Gib allen, die sich Christen nennen, die Kraft, zu meiden, was diesem Namen widerspricht, und zu tun, was unserem Glauben entspricht.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Jes 55,10-11) (Wie der Regen die Erde zum Keimen und sprossen bringt, so bewirkt mein Wort, was ich will)

Lesung aus dem Buch Jesaja:

So spricht der Herr:

55:10 Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen,

55:11 so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 65,10.11-12.13-14 [R: vgl. Lk 8,8])

℞ - Dein Wort, Herr, fiel auf guten Boden und brachte reiche Frucht. - ℞

65:10 Du sorgst für das Land und tränkst es; * du überschüttetest es mit Reichtum.

Der Bach Gottes ist reichlich gefüllt, * du schaffst ihnen Korn; so ordnest du alles. - ℞

℞ - Dein Wort, Herr, fiel auf guten Boden und brachte reiche Frucht. - ℞

65:11 Du tränkst die Furchen, ebnest die Schollen, * machst sie weich durch Regen, segnest ihre Gewächse.

65:12 Du krönst das Jahr mit deiner Güte, * deinen Spuren folgt Überfluss. - ℞

℞ - Dein Wort, Herr, fiel auf guten Boden und brachte reiche Frucht. - ℞

65:13 In der Steppe prangen die Auen, * die Höhen umgürten sich mit Jubel.

65:14 Die Weiden schmücken sich mit Herden, † die Täler hüllen sich in Korn. * Sie jauchzen und singen. - ℞

℞ - Dein Wort, Herr, fiel auf guten Boden und brachte reiche Frucht. - ℞

Zweite Lesung: Lektor 2:

(Röm 8,18-23) (Die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden Gottes)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer:

8:18 Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll.

8:19 Denn die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes.

8:20 Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie

unterworfen hat; aber zugleich gab er ihr Hoffnung:

8:21 Auch die Schöpfung soll von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes.

8:22 Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt.

8:23 Aber auch wir, obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist haben, seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes als Söhne offenbar werden.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Hallelujavers:



Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja.

Der Samen ist das Wort Gottes, der Sämann ist Christus. Wer Christus findet, der bleibt in Ewigkeit. (Vgl. Mt 13,19)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein
Herz und meine Lippen, damit
ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium:

(Mt 13,1-23) (Ein Sämänn ging aufs Feld um zu säen)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus. - *Ehre sei dir o Herr.*

13:1 An jenem Tag verliess Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees.

13:2 Da versammelte sich eine grosse Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich; die Leute aber standen am Ufer.

13:3 Und er sprach lange zu ihnen in Form von Gleichnissen. Er sagte: Ein Sämänn ging aufs Feld, um zu säen.

- 13:4 Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg, und die Vögel kamen und frassen sie.
- 13:5 Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war;
- 13:6 als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte.
- 13:7 Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen, und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat.
- 13:8 Ein anderer Teil schliesslich fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreissigfach.
- 13:9 Wer Ohren hat, der höre!
- [13:10 Da kamen die Jünger zu ihm und sagten: Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen?
- 13:11 Er antwortete: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu erkennen; ihnen aber ist es nicht gegeben.

- 13:12 Denn wer hat, dem wird gegeben, und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat.
- 13:13 Deshalb rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehen und doch nicht sehen, weil sie hören und doch nicht hören und nichts verstehen.
- 13:14 An ihnen erfüllt sich die Weissagung Jesajas: Hören sollt ihr, hören, aber nicht verstehen; sehen sollt ihr, sehen, aber nicht erkennen.
- 13:15 Denn das Herz dieses Volkes ist hart geworden, und mit ihren Ohren hören sie nur schwer, und ihre Augen halten sie geschlossen, damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihren Ohren nicht hören, damit sie mit ihrem Herzen nicht zur Einsicht kommen, damit sie sich nicht bekehren und ich sie nicht heile.
- 13:16 Ihr aber seid selig, denn eure Augen sehen und eure Ohren hören.
- 13:17 Amen, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben sich danach geseht zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen,

und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

- 13:18 Hört also, was das Gleichnis vom Sämann bedeutet.
- 13:19 Immer wenn ein Mensch das Wort vom Reich hört und es nicht versteht, kommt der Böse und nimmt alles weg, was diesem Menschen ins Herz gesät wurde; hier ist der Samen auf den Weg gefallen.
- 13:20 Auf felsigen Boden ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört und sofort freudig aufnimmt,
- 13:21 aber keine Wurzeln hat, sondern unbeständig ist; sobald er um des Wortes willen bedrängt oder verfolgt wird, kommt er zu Fall.
- 13:22 In die Dornen ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort zwar hört, aber dann ersticken es die Sorgen dieser Welt und der trügerische Reichtum, und es bringt keine Frucht.
- 13:23 Auf guten Boden ist der Samen bei dem gesät, der das Wort hört und es auch versteht; er bringt dann Frucht,

hundertfach oder sechzigfach oder dreissigfach.]

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Die Lesung aus dem Buch Jesaja besagt, dass wir oft scheinbar keinen Fortschritt in uns erkennen, dennoch wächst das Wort verdeckt in unseren Herzen, wenn wir es annehmen. Wir meinen dann, weil wir so kein Wachstum in uns sehen können, dass da nichts weitergeht und versuchen es zu beschleunigen. Doch damit reißen wir es nur aus. So müssen wir zuvörderst unsere Gedanken im Zaum halten, denn Gottes Gedanken sind nicht unsere Gedanken, und unsere Wege sind nicht seine Wege. So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind Gottes Wege über unseren Wegen und seine Gedanken über unseren Gedanken. Denn wie Regen und Schnee vom Himmel fallen und nicht in gleicher Form dorthin zurückkehren, sondern die Erde tränken und sie zum Keimen und Sprossen bringen, wie Gott dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das Gottes Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu Gott zurück, sondern bewirkt, was Gott will, und erreicht all das, wozu Gott es ausgesandt hatte. Es gibt eine klare Wirkung des Wortes Gottes, wenn es im Herzen ist. Ebenso gibt es eine klare Wirkung, wenn es eben nicht im Herzen ist. Jesus wusste, dass die Schriftgelehrten und Pharisäer seiner Zeit

Nachkommen Abrahams waren. Aber sie wollten Jesus töten, weil sein Wort in ihnen keine Aufnahme fand (vgl. Joh 8,37). Wenn wir jedoch in Jesus bleiben und wenn seine Worte in uns bleiben, dann können wir um alles bitten, was wir wollen: Wir werden es erhalten (vgl. Joh 15,7). Denn dann bitten wir auch nicht um Unvernünftiges. Wenn wir in Jesu Wort bleiben, sind wir wirklich seine Jünger. Dann werden wir die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird uns befreien (vgl. Joh 8,31-32). Diese Wahrheit ist Christus selber und er ist auch der Weg und das Leben (vgl. Joh 14,6). Gott aber ist der Geist, und wo der Geist Gottes wirkt, da ist Freiheit. Wir alle spiegeln mit enthülltem Angesicht die Herrlichkeit Gottes wider und werden so in sein eigenes Bild verwandelt, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, durch den Geist Gottes (vgl. 2Kor 3,17-18).

Im Römerbrief hörten wir: "Die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes." Dies in seinem eigenen Leben zu verwirklichen, ist die erste Stufe zum Naturgesetz. Dabei erschliesst sich die Notwendigkeit der Gebote für das Heil, oder anders gesagt zum Offenbarwerden als Sohn [Tochter] Gottes. Der eine bevorzugt für sein Tun und Handeln z.B. bestimmte Tage, der andere macht keinen Unterschied zwischen den Tagen. Jeder soll aber von seiner Auffassung überzeugt sein. Die Überzeugung, die er selbst hat, soll er vor Gott haben. Dann gilt auch wohl dem, der sich nicht zu verurteilen braucht bei dem, was er für recht hält (vgl. Röm 14,5.22). Denn das ist der Ruhm

- und dafür zeugt auch das Gewissen -, dass wir in dieser Welt, vor allem denen gegenüber, in der Aufrichtigkeit und Lauterkeit, wie Gott sie schenkt, gehandelt haben, nicht aufgrund menschlicher Weisheit, sondern aufgrund göttlicher Gnade (vgl. 2 Kor 1,12). Die Gebote Gottes sind deshalb zentral, weil Jesus nicht gekommen ist, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben. Er ist nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. Bis Himmel und Erde vergehen, wird auch nicht der kleinste Buchstabe des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist, bekräftigt Jesus. Wer auch nur eines von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen entsprechend lehrt, der wird im Himmelreich der Kleinste sein. Wer sie aber hält und halten lehrt, der wird gross sein im Himmelreich. Darum sagte Jesus auch, dass unsere Gerechtigkeit weit grösser sein muss als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer, sonst werden wir nicht in das Himmelreich kommen (vgl. Mt 5,17-20). Die Schriftgelehrten und Pharisäer kannten zwar das Gesetz, erkannten aber den Gesetzgeber nicht, Jesus Christus (vgl. Joh 8,19). Genau dieser Jesus wies jedoch selber immer wieder auf die Wichtigkeit hin, diese Gebote zu halten (vgl. Mk 10,17-20). Ja mehr noch, Jesus erklärt die Gebote ganz eindeutig zu seinen eigenen Geboten, denn er sagt: 'Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. (Joh 14,21)' Das Halten der Gebote und das Erkennen des Gesetzgebers in Jesus Christus sind somit die

Liebeseerklärung an Gott schlechthin. Die Apostel sahen es daher als ihre Pflicht, die Gebote als Ermahnungen Christi den Jüngern weiterzugeben (vgl. 1Thess 4,2). Wer Jesus verkündet, die Gebote jedoch aus der Verkündigung ausklammert, betreibt somit Liebesentzug an Jesus selbst (vgl. Joh 14,21). Dies ist eine Tatsache, die gerade heute von vielen Predigern vergessen wird. In der Verkündigung werden heute sehr gerne nette Geschichten erzählt, was der Prediger gerade diese Tage erlebt hat, wo ihn der Schuh drückt und viele ähnliche Episoden aus seinem Leben. Merken sie es? Sie reden nur von sich selbst, aber nicht von dem, den sie verkündigen sollten, auch in der Lehre der Gebote. Wie wir sahen, ist eine Liebeseerklärung an Gott nicht möglich, ohne auch die Gebote zu halten und sie zu lehren. Eine Liebeseerklärung an eine Frau oder einen Mann ist genauso nicht möglich, wenn alles, was dieses sagt, einem egal ist.

Im Evangelium hörten wir, wie Jesus das Wort in uns sät, wie ein Sämann. Warum sollen wir eigentlich das Wort Gottes annehmen? Am einfachsten ist es erklärt, was passiert, wenn wir es nicht annehmen. Der Antichrist wird alle, die verlorengelassen, betrügen und zur Ungerechtigkeit verführen; sie gehen verloren, weil sie sich der Liebe zur Wahrheit verschlossen haben, durch die sie gerettet werden sollten. Darum lässt Gott sie der Macht des Irrtums verfallen, so dass sie der Lüge glauben; denn alle müssen gerichtet werden, die nicht der Wahrheit geglaubt, sondern die Ungerechtigkeit geliebt haben.

Die Apostel dankten Gott zu jeder Zeit wegen der ersten Christen, weil Gott diese als Erstlingsgabe dazu auserwählt hatte, aufgrund der Heiligung durch den Geist und aufgrund ihres Glaubens an die Wahrheit gerettet zu werden. Dazu hat er auch uns durch das Evangelium berufen; wir sollen nämlich die Herrlichkeit Jesu Christi, unseres Herrn, erlangen. Seien wir also standhaft, und halten an den Überlieferungen fest, in denen wir unterwiesen wurden, sei es mündlich, sei es durch die Bibel (vgl. 2Thess 2,10-15). Wir sind somit gerufen, das Wort Gottes im Herzen zu bewahren, wie auch Maria, sie bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach, was im Tempel mit dem zwölfjährigen Jesus geschehen war und was er sagte. Danach kehrte er mit ihnen nach Nazareth zurück und war ihnen gehorsam. Seine Mutter bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen (vgl. Lk 2,19.51). Ein Hindernis für uns, dem Wort zu folgen, ist für uns oft die mangelnde Geduld. So sagte Jesus: "Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst, und der Mann weiss nicht, wie. (Mk 4,26-27)" Das besagt, dass wir oft scheinbar keinen Fortschritt in uns erkennen, dennoch wächst das Wort verdeckt in unseren Herzen, wenn wir es annehmen. Wir meinen dann, weil wir so kein Wachstum in uns sehen können, dass da nichts weitergeht und versuchen es zu beschleunigen. Doch damit reißen wir es nur aus. So müssen wir zuvörderst unsere Gedanken im Zaum halten, denn

Gottes Gedanken sind nicht unsere Gedanken, und unsere Wege sind nicht seine Wege. Amen.

Credo:

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgeföhren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:

Lasst uns zum Herrn und Meister Jesus Christus beten. Seine Botschaft will fruchtbar werden in jedem von uns:

Herr Jesus Christus, dein Wort richtet sich an alle. – Steh deiner Kirche in der Glaubensverkündigung bei: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du hast in Gleichnissen ewig gültiges verkündet. – Segne die Politiker in ihren Sorgen um alles Geschehen in dieser Welt der Sünde und der Gottferne: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du hast den Samen deines Wortes ausgestreut. – Mache dein Wort fruchtbar beim Volk des Alten Bundes, in den Ländern des Islam und des Atheismus: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du kennst das Mass und den Verlust deiner Ernte. – Wecke die Gleichgültigen zu grösserem Eifer und schenke deiner Kirche eine neue Zeit froher Gläubigkeit: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du hast Mitleid mit den Menschen gehabt. –
Stütze, die an der Last ihres Lebens
schwer zu tragen haben, mit einem
gläubigen Vertrauen auf dein Wort:
(Wir bitten dich, erhöre uns!)

Ewiger Vater, immer hast du den Menschen
deine Liebe kundgetan. Wecke
unsere Sehnsucht nach dem Heil, das
du uns verheissen hast durch
Christus, unseren Herrn. - *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Gott, sie auf dein Volk, das im Gebet versammelt ist, und nimm unsere Gaben an. Heilige sie, damit alle, die sie empfangen, in deiner Liebe wachsen und dir immer treu dienen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Für Sonntage VII - Der Gehorsam Christi und unsere Versöhnung mit Gott [S. 410])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.

- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Vater im Himmel zu danken und deine Gnade zu rühmen. So sehr hast du die Welt geliebt, dass du deinen Sohn als Erlöser gesandt hast. Er ist uns Menschen gleich geworden in allem, ausser der Sünde, damit du in uns lieben kannst, was du in deinem eigenen Sohn geliebt hast. Durch den Ungehorsam der Sünde haben wir deinen Bund gebrochen, durch den Gehorsam deines Sohnes hast du ihn erneuert.

Darum preisen wir das Werk deiner Liebe und vereinen uns mit den Chören der Engel zum Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Hochgebet III:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, und alle deine Werke verkünden dein Lob. Denn durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, und in der Kraft des Heiligen Geistes erfüllst du die ganze Schöpfung mit Leben und Gnade. Bis ans Ende der Zeiten versammelst du dir ein Volk, damit deinem Namen das reine Opfer dargebracht werde vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang.

Darum kommen wir vor dein Angesicht und feiern in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist. Durch ihn, den du zu deiner Rechten erhöht hast, bitten wir dich, allmächtiger Gott:

A

Heilige unsere Gaben durch deinen Geist, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der uns

aufgetragen hat, dieses Geheimnis zu feiern.

Einsetzungsworte:

Denn in der Nacht, da er verraten wurde, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

Nehmet und esset alle davon: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. 

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

Nehmet und trinket alle daraus: Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis.



Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis deines Sohnes:

Wir verkünden sein heilbringendes Leiden, seine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten seine Wiederkunft.

So bringen wir dir mit Lob und Dank dieses heilige und lebendige Opfer (besonders für ... [ad intentionem]) dar.

Schau gütig auf die Gabe deiner Kirche. Denn sie stellt dir das Lamm vor Augen, das geopfert wurde und uns nach deinem Willen mit dir versöhnt hat. Stärke uns durch den Leib und das Blut deines Sohnes und erfülle uns mit seinem Heiligen Geist, damit wir ein Leib und ein Geist werden in Christus.

Interzession:

Er mache uns auf immer zu einer Gabe, die dir wohlgefällt, damit wir das verheissene Erbe erlangen mit deinen Auserwählten, mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph, mit deinen Aposteln und Märtyrern, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen, auf deren Fürsprache wir vertrauen.

Barmherziger Gott, wir bitten dich: Dieses Opfer unserer Versöhnung bringe der ganzen Welt Frieden und Heil. Beschütze deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit und stärke sie im Glauben und in der Liebe: Deinen Diener, unseren Papst ..., unseren Bischof ... und die Gemeinschaft der Bischöfe, unseren Oberen ..., mich, deinen unwürdigen Knecht, all unsere Priester und Diakone, alle, die zum Dienst in der

Kirche bestellt sind, und das ganze Volk deiner Erlösten.



Erhöre, gütiger Vater, die Gebete der hier versammelten Gemeinde (...) und führe zu dir auch alle deine Söhne und Töchter, die noch fern sind von dir.



Erbarme dich unserer verstorbenen Brüder und Schwestern (...) und aller, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind. Nimm sie auf in deine Herrlichkeit. Und mit ihnen lass auch uns, wie du verheissen hast, zu Tische sitzen in deinem Reich.

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Damit das Wort Gottes in unseren Herzen reifen kann, bitten wir den Herrn um seinen Frieden:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*



Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.

Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, wer die Geheimnisse des
Himmelreiches erkennt und Leben
haben wird im Überfluss.

Der Leib Christi schenke mir
das ewige Leben (und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir
das ewige Leben (und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl), es
wasche mich rein von aller
Sünde und Schuld und das Wasser
aus Christi Seite rechtfertige
mich.

So tauche ich ein in diesen
Kelch des Blutes Christi alle,
für die ich diese Messe feiere
..., alle armen Seelen, all
unsere Wohltäter und Freunde,
all unsere Widersacher und
Feinde, alle, gegen die wir uns
je versündigt haben und alle,
die sich je gegen uns
versündigt haben, alle denen
wir je begegnet sind und alle,
denen wir noch begegnen werden;
die ganze Kirche & Welt. Lass
keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm - spricht der Herr. (Joh 6,56)

So lasset uns beten:

Herr, unser Gott, wir danken dir für die heilige Gabe. Lass deine Heilsgnade in uns wachsen, sooft wir diese Speise empfangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Das Samenkorn des Wortes ist in unser Herz gefallen. Wir wollen es hinein nehmen in unseren Alltag, damit es reiche Frucht bringen kann.

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach dieser Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines

Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.

A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.

Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz!

Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

